NEUES AUS UNSERER KIRCHENGEMEINDE

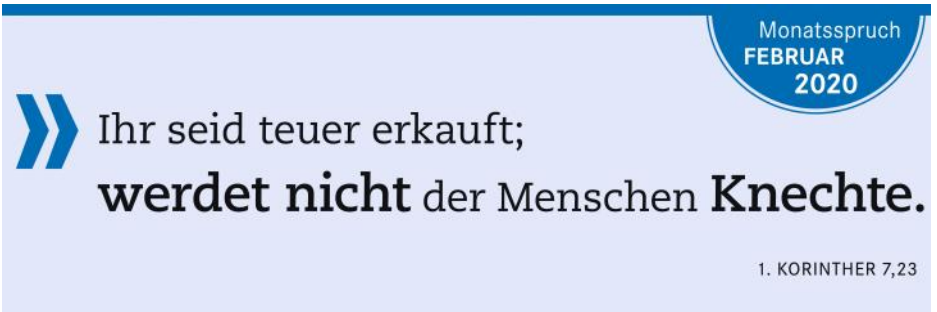
Evangelische Kirchengemeinde Naurod

37. Jg

Feb. / März 2020

Inhaltsverzeichnis

3 Vorwort
4 Weihnachtskonzert
6 Fußballturnier
8 Silvester-Gottesdienst
9 Klaus Schmittel
10 Info-Abend Simbabwe
10 Lesekreis
10 Predigtnachgespräch
11 Kinderbibeltag
11 Weltgebetstag
13 Kindersachenflohmarkt
14 Konfirmandenanmeldung
14 Den Sonntag spüren
15 Gemeindeversammlung
15 Kirchenputz
16 Kinderkirchentag
17 Spendenstand
17 In unserer Kirche ist was los
18 Kärschegeflüsder
19 Cartoons
21 Kinderseite
22 7 Wochen ohne
23 Geburtstage
25 Freude und Leid
26 Gottesdienste
27 Veranstaltungen
27 Impressum
28 Kontakte und Adressen



Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.

(1. Kor. 7,23)

Monatspruch Februar

Oft fragen wir uns: Wer bin ich? Was bin ich wert? Was muss ich leisten, um den Wert zu halten: in Schule, Ausbildung und Studium, im Beruf und Umkreis von Familie und Freunden? Wo bin ich angesehen? Wo muss ich mich unterordnen und fremden Maßgaben folgen für eine gute Position?

Wir stehen im Blickfeld vieler Augen. Sie sichten prüfend unser Benehmen, wie wir uns kleiden, welche Sprache wir sprechen, mit wem wir Kontakte pflegen oder nicht. Oft ist die familiäre Herkunft, Religions - oder Kirchenzugehörigkeit maßgebend für das gesellschaftliche Image. Was sind unsere eigenen Maßstäbe im Leben? Oft richten wir uns danach, was im Lebensumfeld als gut und lebenswert gilt; vielleicht folgen wir schlicht den Vorschlägen derer, die viel zu sagen haben in der Öffentlichkeit. Inwiefern wissen wir uns trotzdem frei zu eigener Lebensgestaltung und darin akzeptiert?

In alten Kulturen waren die Menschen sehr gebunden an Herkunft, Stammeszugehörigkeit und Familie, an Besitz und Religion. Die Bedeutung der Person war damit festgelegt, ist es oft auch heute. Die Gesellschaft teilte sich in Reiche und Arme, Sklaven und Freie, Frau und Mann, folgenreich für die menschlichen Beziehungen, für Über- oder Unterordnung. Die Frage entschied, ob man Herr war oder Knecht. Als Vorbild solchen Denkens galt das Verhältnis zwischen Gott und Mensch: Gott ist der Herr der Welt, der Mensch hat sich ihm unterzuordnen.

Jesus lebte inmitten dieser Ordnung. Doch er hatte eine neue Gottesbeziehung, glaubte an den Vatergott, der alle Menschen bedingungslos liebt. In einfachen Worten verkündete er den Gott der Liebe, lebte es im Umgang mit Frauen, Kindern, Ausländern, Heiden und Verachteten beispielhaft vor, nahm dafür den Tod am Kreuz in Kauf.

Das prägte dann auch Paulus in seiner neuen Existenz als Christ, formte seine Vorstellung vom Leben in den Gemeinden. Die entstanden ja auf dem Boden griechisch-römischer Ordnung, wo Römer und Griechen als freie Bürger das Sagen hatten. Die Mehrzahl der Menschen war von ihren Rechtssatzungen abhängig, oft versklavt und ohne Anspruch auf eigenes Recht.

So lief es auch in der neu erbauten „römischen Kolonie“ Korinth. Hier lebten freigelassene Sklaven, die Kaiser Julius Caesar angesiedelt hatte. Sie pflegten ein neues Freiheitsbewusstsein, das sich von religiösen Ordnungen nichts diktieren lassen wollte. Das galt auch im Blick auf die Sklaven, die nun in ihren Besitztümern lebten und arbeiteten.

Dass der Apostel dann darauf drang, Christen sollten wie Juden die Gebote halten, rief leisen Widerspruch hervor. Erst recht erregte es Unwillen, dass er die Beziehungen zwischen Herren und Sklaven vom Geist Jesu her beurteilte, also relativ frei sehen konnte. Das rührte an die Grundfesten, die Basis des Lebens und Wirtschaftens in der Stadt. Hier konnte und durfte man nichts verändern. Das stellte ihre ganze Menschen- und Weltsicht in Frage.

Paulus ließ sich in seinem ersten Brief an die Gemeinde auf keine Diskussion ein. Er fragte: Was ist der Maßstab eures Lebens? Auf Christus seid ihr getauft. Eure Freiheit hat er mit seinem Blut erkauft. Das geht viel tiefer als das, was ihr römischen Größen verdankt. Der Gott Jesu Christi, der eine Maßstab, ist der Vater aller Menschen. Das bedeutet: Ihr müsst neu nachdenken über den Unterschied zwischen Herren und Sklaven, Einheimischen und Fremden, Reichen und Armen. Wenn euer Leben diesen neuen Horizont hat, behandelt bitte alle Menschen als Kinder Gottes, so wie Jesus es tat. Bleibt nicht in alten Denkmustern. Lasst konkret erkennen, wes Geistes Kinder ihr seid.

Das gilt mehr denn je auch für uns in einer Welt, die nach wie vor unterscheidet zwischen Klein und Groß, Reich und Arm, zwischen Hochachtung und Missachtung. Es geht um den neuen Geist Jesu auch in unserem Leben. Auf den kommt es an.

Ihre

Advents- & Weihnachtskonzert des Vokalensembles hoch & tief toener mit dem Nauroder Kirchenchor

Am 21.12.2019 lud die Nauroder Kirchengemeinde zu adventlicher Chormusik in die Nauroder Kirche ein. Mit Erfolg: Bis zum letzten Platz war die Kirche besetzt – wie beim Weihnachtsgottesdienst! Der Nauroder Kirchenchor, ein dreistimmiger Frauenchor, und das 2008 gegründete und seitdem im gesamten Rhein-Main Gebiet auftretende 7-köpfige Männerensemble, die hoch & tief toener, ehemalige Sänger des Wiesbadener Knabenchores, lockten Alt und Jung zu einem vielversprechenden Konzert.

Markus Graf, der ehemalige Diri-

gent des Nauroder Kirchenchors, freute sich nun als Mitglied der hoch & tief toener wieder in der Nauroder Kirche zu sein. Zwei Mitglieder des Ensembles, Christian Weiser und der am Keyboard angekündigte Fabian Spiess, konnten aus privaten Gründen nicht teilnehmen; und die Blicke hin zur Orgel, deren kleiner Spielraum dunkel blieb, verriet: Es wird ein A Cappella-Abend werden.

Die einzeln zum ersten Stück „Wir sagen Euch an den lieben Advent" singend eintretenden Chormitglieder – Markus Graf, Ramin Hedayat, Patrick Herwarth von Bittenfeld, Bruno und Frank Hohmann – eröffneten hinter dem Alter stehend das Konzert.

Der Nauroder Kirchenchor sang zunächst, wie immer, von seinem angestammten Platz auf der Empore. Das sollte sich allerdings im Laufe des Konzerts ändern. Und los ging's mit dem besinnlichen Adventslied „Die Nacht ist vorgedrungen" und weihnachtlichen Liedern, sehr gut einstudiert vom derzeitigen Dirigenten des Chors, Fabian Kobler. Bei „Tal und Hügel sind verschneit" stieg das Männerensemble ein, die letzte Strophe erklang vielstimmig.

Im Laufe des Konzerts verlasen einzelne Mitglieder der hoch & tief toener besinnliche, aber auch launige Geschichten zum Advent, die die musikalische Darstellung ergänzten, aber auch auflockerten. Für die Gesangsstücke aus aller Welt und mehreren Jahrhunderten verteilten sich die Männer im gesamten Kirchenraum, sangen z.T. im Wechsel von der Empore und unten im Altarraum... Sehr gelungen!

Ein Teil des Konzerts wurde gemeinsam gestaltet, der Kirchenchor begab sich nach unten zu den 5 Männern für zwei von Max Reger intonierte Sätze aus dem 17. Jahrhundert, „Schlaf, mein Kindelein" und „Unser lieben Frauen Traum". Auch hier war die Harmonie spürbar, die uns Zuhörer das gesamte Konzert hindurch begleitete.

Mit Stücken aus dem 20. Jahrhundert, wie „Born on a New Day" oder dem nigerianischen Weihnachtslied „Betelehemu", bei dem die hoch & tief toener nicht nur singend, sondern tanzend und stampfend ihre Kondition bewiesen, endete die Darbietung. Als Zugabe gaben die Männer das englische Weihnachtslied „12 days of Christmas", wobei die Truppe um Kermit den Frosch, die MUPPETS, als Fingerpuppen das Lied inszenierten.

Obwohl der Schnee fehlte, geleiteten die Sängerinnen und Sänger mit der Wiederholung von „Tal und Hügel sind verschneit" nach draußen, wo die hoch & tief toener Glühwein kredenzten. Alle Zuhörer waren von der klanglich einwandfrei-

en und textlich sicheren Darbietung begeistert. Und waren sich einig: Das darf im nächsten Jahr gerne wiederholt werden!

Die am Ende des Konzerts erbetenen Spenden werden für die Kirchenrenovierung verwendet.

Martin Maurer

Fußballturnier zwischen den Jahren

The same procedure as every year? Fast könnte man es meinen, denn auch in diesem Jahr war die evangelische Kirchengemeinde mit ihrer von Chef-Coach Dennis Pfaff betreuten Mannschaft wieder aktiv beim Turnier der IG Naurod am 27. und 28.12.2019 dabei und konnte erneut – wie bereits im Vorjahr – den dritten Platz belegen!

Wie im Jahr zuvor waren wieder neun Mannschaften am Start. In Gruppe I spielten die Alten Herren (AH) „Classic“ vom 1.FCN, Turngemeinde FSE (Freizeitsport Erwachsene) I, RV Wanderlust, Freiwillige Feuerwehr und die Musikfreunde; in der Gruppe II 1.FCN AH, Turngemeinde FSE II, Jugendtrainer und unsere „Himmelsstürmer“.

Sehr erfolgreich, nämlich als Gruppensieger, hat unsere Mannschaft die Vorrunde abgeschlossen. Im ersten Spiel gegen die Jugendtrainer trennte man sich unentschieden, 1:1. Die Spiele gegen die Turngemeinde FSE II und den 1.FCN AH wurden mit 4:1 und 4:0 gewonnen.

Intensiv und bis in die frühen Morgenstunden bereitete sich die Mannschaft nun auf die Spiele des zweiten Turniertages vor 😉

Als Gruppenerster traf man im Halbfinale auf den Zweiplatzierten der Gruppe I, die Turngemeinde FSE I. Ich nehme es vorweg: Nichts wurde es mit der erhofften Endspielteilnahme gegen die Jugendtrainer – in dem packenden Spiel um den Einzug ins Finale musste sich unsere Mannschaft mit 2:1 geschlagen geben!

Im Spiel um Platz 3 traf man dann auf die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Souverän und mit viel Spielfreude gewannen die

„Himmelsstürmer“ dieses Spiel 4:0 und erreichten den guten dritten Platz. Herzlichen Glückwunsch und ein großes Dankeschön an die erfolgreichen Spieler unserer Mannschaft:
Michael Bach, Stephan Bartsch, Ralph Brosch, Sascha Fritz, Thorsten Kohls, Andreas Küstner, Dennis Losito, Dennis Pfaff, Florian Staudt (alphabetische Reihenfolge).

An dieser Stelle erwähnen und bestätigen muss ich aber, was unser Coach Dennis Pfaff auch bei der Siegerehrung anerkennend aussprach: Die Mannschaft des Turniers war die Freiwillige Feuerwehr. Sie waren ebenfalls als Gruppenerster ihrer Gruppe I in die Finalrunden eingezogen. In einem spannenden, emotionalen Halbfinale unterlagen sie dem späteren Turniersieger erst im 9-Meter-Schießen denkbar knapp mit 5:6.

Wir gratulieren den Jugendtrainern zum Turniersieg und danken allen Spielerinnen und Spieler der teilnehmenden Mannschaften für die fairen, spannenden und munteren Spiele. Ein besonderer Dank geht auch an die Initiatoren und Organisatoren, die Turnierleitung, die Schiedsrichter und alle Helferinnen und Helfer rund um das traditionelle Fußballturnier der Nauroder Ortsvereine.

Eine besondere Freude für uns war es auch, dass die Startgelder des Turniers in diesem Jahr an den neugegründeten Förderverein des Evangelischen Kindergartens gingen. Die Mannschaft der Musikfreunde hat zusätzlich einen Betrag von 100,00 € und Volker Bienstadt 50,00 € gespendet, sodass insgesamt 600,00 € den anwesenden Vertretern des Fördervereins übergeben wurden. Eine ganz tolle Sache – herzlichen Dank dafür!!

Adelheid Mittendorf
(Fotos von Michael Witte)

Silvester-Gottesdienst

Meine Zeit steht in Deinen Händen. Dieser Vers aus dem 31. Psalm stand am Beginn des letzten Gottesdienstes des Jahres 2019, den Pfarrerin Arami Neumann und Vikar Ansgar Leber gemeinsam hielten. Obwohl die Kirche nicht so gut gefüllt war wie an Heiligabend, scheint die Uhrzeit von 18 Uhr - vor den sich anschließenden Silvester-Feiern - sehr gut angenommen zu werden.

In der Lesung hörte die Gemeinde das Gleichnis vom Unkraut (Mt, Kapitel 13), welches im selben Kapitel auch interpretiert wird:

Der Menschensohn ist's, der den guten Samen sät. Der Acker ist die Welt. Der gute Same, das sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder des Bösen. Der Feind, der es sät, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel. Wie man nun das Unkraut ausjätet und mit Feuer verbrennt, so wird's auch am Ende der Welt gehen. Der Menschensohn wird seine Engel senden, und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Ärgernisse und die, die da Unrecht tun, und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird sein Heulen und Zähneklappern. Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.

Texte, Gebete und Lieder wiesen in diesem Gottesdienst am Jahresende noch einmal darauf hin, wie wir Christen mit unserem Leben und unseren Mitmenschen umgehen sollen, der Predigttext aus dem Brief an die Hebräer (Kapitel 13) bot dafür die Grundlage:

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Lasst euch nicht durch mancherlei und fremde Lehren umtreiben, denn es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade, nicht durch Speisegebote, von denen keinen Nutzen haben, die danach leben. Gutes zu tun und mit andern zu teilen vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott.

Der Glaube, dass Gott beständig, verlässlich und ewig ist, wird uns helfen, zuversichtlich nach vorne ins neue Jahr zu schauen und weniger schöne Ereignisse des alten Jahres hinter uns zu lassen. Herr Marquardt an der Orgel lieferte dazu am Ende des Gottesdienstes einen kraftvollen musikalischen Akzent.

Christoph Apel

Vertraue nicht auf die Länge der Jahre, das
Leben gleicht einer Stunde. Aber was ein
Mann war, bleibt nach seinem Tode übrig,
seine Taten werden zuhauf neben ihn gelegt.
Lebensweisheit aus dem alten Ägypten

Die Evangelische Kirchengemeinde Naurod nimmt Abschied von

Klaus Schmittel

Klaus Schmittel war 36 Jahre Mitglied des Kirchenvorstands. Am Samstag, den 11.01.2020 verstarb er im Alter von 81 Jahren. Durch seine Präsenz war Klaus Schmittel für viele Nauroder „der Kirchenvorstand". Er war immer da, hat überall mit angepackt, sich unermüdlich eingesetzt, wo auch immer er gebraucht wurde: Er war Kollektenkassenführer und Mitglied des Finanzausschusses im Dekanat, er war 6 Jahre Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands, KiTa-Beauftragter und Mitglied des Bauausschusses im KV. Darüber hinaus hat er als begabter und fachkundiger Handwerker unendlich viel in der und um die Kirche und die sonstigen Gebäude der Kirchengemeinde repariert und gebaut – auch ein Taufbecken für unsere Kirche, die Regale für die Gesangbücher und ein Modell unserer Kirche (das im Heimatmuseum steht).

Nach seinem Ausscheiden aus dem Kirchenvorstand wurde Klaus Schmittel zum Ehrenmitglied ernannt.

Wir alle, die wir ihn kannten und die wir mit ihm im Kirchenvorstand zusammenarbeiten durften, werden ihn nie vergessen und uns gerne an seine wohltuende Art, seine absolute Zuverlässigkeit, seine Einsatzfreude, seine Hilfsbereitschaft, seine Freundlichkeit und Fröhlichkeit erinnern.

Wir müssen uns von einem großartigen Menschen verabschieden – das macht traurig. Gleichzeitig ist es tröstlich zu wissen, dass der Tod für ihn eine Erlösung und ein Heimkommen ist.

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Familie.

Kirchenvorstand Naurod

Einladung zum Informationsabend über Simbabwe

Alle Interessierten möchten wir über das Land Simbabwe informieren. Wir hören immer mal wieder etwas in den Nachrichten über Simbabwe, aber wissen meist nicht, wie die aktuelle politische Lage ist. Wir geben einen kurzen geschichtliche Abriss, zeigen Ausschnitte aus Reportagen und geben natürlich auch die Informationen weiter, die die Frauen des Vorbereitungsteams aus Simbabwe uns zur Verfügung gestellt haben.

Die Informationsabende finden statt am **Mittwoch, 05.02.2020, um 19 Uhr im Gemeindehaus Auringen** (blaues Foyer) sowie am **Donnerstag, 06.02.2020, um 19 Uhr in der Pfarrscheune Medenbach.** In Naurod wird es keine separate Veranstaltung geben, aber die Nauroderinnen und Nauroder sind herzlich in die Nachbargemeinden eingeladen. Falls Sie eine Mitfahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Steffie Herold und WGT-Team

Neues aus dem Lesekreis

Das erste Treffen des Lesekreises der Gemeinde unter der Leitung von Ursula Ilse im Jahr 2020 hat bereits stattgefunden: Im Januar wurden die nächsten Termine festgelegt, auf die Titel hatten sich die Damen ja bereits verständigt. Es geht nun also weiter im Programm, an folgenden Mittwoch-Abenden wie üblich **um 19.30 Uhr im Gemeindehaus**: Am **12. Februar** steht die Besprechung des Romans „Olga“ von Bernhard Schlink an (detebe, 13,00 €) und zum **25. März** wird **von** Celeste Ng: „Was ich euch nicht erzählte“ (dtv, 10,90 €) gelesen. Der **29. April** ist der Termin für das Treffen des Lesekreises zur Lektüre von Klaus Modick: „Konzert ohne Dichter“ (KiWi, 9,99).

Übrigens sind alle Termine den Aushängen im Schaukasten vor der Kirche und der Homepage zu entnehmen. Alle, die gerne lesen und sich mit anderen über die Lektüre austauschen möchten, sind sehr herzlich eingeladen!

Predigtnachgespräch

Wir laden am **23. Februar** zu einem Predigtnachgespräch ein. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Gelegenheit in der Kirche zu bleiben und mit dem Prediger Ansgar Leber und anderen Interessierten über die Predigt ins Gespräch zu kommen. Vielleicht möchten Sie Fragen stellen, oder einen Gedanken vertiefen, vielleicht auch die Predigt einfach im Gespräch nachklingen lassen. Das Gespräch wird etwa 30 Min. dauern.
Wir freuen uns sehr über rege Teilnahme!

Kinderbibeltag am 29. Februar

Wie bereits im letzten Blättchen angekündigt, wird es am Samstag, den **29. Februar von 10-18 Uhr** einen Kinderbibeltag geben.

Jakob steht im Mittelpunkt dieses Tages. Die Kinder erleben gemeinsam mit ihm Höhen und Tiefen und die Kinder erfahren, wie Gott und Gottes Segen Jakob auch auf den verworrensten Wegen begleiten.

Wir werden gemeinsam kreativ sein, Spiele spielen, essen und einen Familiengottesdienst gestalten. **Kinder zwischen 5 und 12 Jahren** sind sehr willkommen!

Bitte im Gemeindebüro anmelden, es sind noch Plätze frei.

Steh auf und geh!
2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.

„Ich würde ja gerne, aber…“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim **Weltgebetstag am 6. März 2020.**

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken.

In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland besuchen am 06. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am 6. März

Wir feiern den Gottesdienst am 06.03.2020 um **17.00 Uhr** (Achtung:

neue Uhrzeit) **in der Evangelischen Kirche Auringen**.

Anschließend treffen wir uns bei Speis und Trank in der Ortsverwaltung Auringen.

Wir freuen uns auf Sie.

Steffie Herold und Helga Radon, Vorbereitungsteam

Kindersachenflohmarkt Frühjahr 2020

Schon wieder ist ein Jahr vergangen und bald heißt es im Forum wieder gemeinsam stöbern, handeln und gemütlich ein Stück Kuchen essen. **Am Sonntag, den 08.03.2020 von 10 bis 13 Uhr**, veranstaltet der Förderverein des evangelischen Kindergartens Wiesbaden-Naurod e.V. seinen nächsten Baby- und Kindersachenflohmarkt.

Einlass für Schwangere mit Vorlage Mutterpass ist bereits um 9.30 Uhr.

Angeboten werden Baby- und Kinderbekleidung, Spielsachen und vieles andere mehr. Für Ihr leibliches Wohl ist mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet, Laugengebäck sowie Kaffee und Kaltgetränken gesorgt. So kommen auch die „Nicht-Flohmarktbesucher" auf ihre Kosten, denn wer sagt an einem Sonntag schon „Nein" zu einem leckeren Stück selbst gebackenem Kuchen. Die Einnahmen aus Standgebühr und Cafeteria kommen den Kindern unseres Kindergartens zugute. Infos und Tischreservierung unter www.fevkg-naurod.de. Wir freuen uns auf Sie!

Wir Eltern werden fleißig backen, aufbauen und organisieren – freuen uns aber sehr über Kuchenspenden, die uns unterstützen und den Tag etwas versüßen würden. Bitte melden Sie Ihre Spende telefonisch bei Christine Berlenbach unter der Nummer 06127 / 9022525 an. Herzlichen Dank und alles Liebe!

Förderverein des evangelischen Kindergartens Wiesbaden-Naurod e.V.

Konfirmandenanmeldung

Hallo, liebe Siebtklässler !

Vielleicht habt ihr von euren älteren Geschwistern oder Freunden gehört, wie schön die gemeinsame Konfirmandenzeit sein kann. Ihr werdet alte Freunde aus dem Kindergarten und der Grundschule wiedersehen, neue Freunde finden oder auch gemeinsam mit Konfis aus anderen Gemeinden das Konfi-Camp (www.stajupfa.de/category/konfi-camp) erleben (den Termin vom 10.-12. September 2020 dürft Ihr Euch schon mal vormerken). Ihr werdet zusammen spielen, backen, lesen, beten, diskutieren und vieles mehr, um am Ende der Konfizeit einen ganz eigenen Gottesdienst zu gestalten, mit dem ihr euch der Gemeinde vorstellt. Ihr dürft diese Einladung auch sehr gerne annehmen, wenn ihr noch nicht getauft seid.

Und das Angebot eurer Gemeinde hört nach der Konfizeit nicht auf - ihr habt dann als Teil der Gemeinde die Möglichkeit, euch in den exklusiven Räumlichkeiten im G-Haus weiter zu treffen oder zum Beispiel die eine oder andere kleine oder große Aufgabe für die Gemeinde zu übernehmen.

Wo ihr euch anmelden könnt?

Die Anmeldung muss von euren Eltern übernommen werden, die dazu bitte das Stammbuch oder eure Taufurkunde mitbringen möchten. Das Gemeindebüro nimmt Eure **Anmeldungen** gerne **vom 16.-20.03.2020** zu den Bürozeiten (siehe letzte Seite) entgegen.

Gibt es schon wichtige Termine zum Vormerken?

Vermutlich Ende April / Anfang Mai werdet Ihr dann schon in der neuen Konfigruppe zusammenkommen. Für diesen Termin und für einen vorher stattfindenden Elternabend werden rechtzeitig schriftliche Einladungen verschickt. Ebenso wird der Termin, wann Ihr Euch als neue Konfirmand(inn)en im Gottesdienst der Gemeinde vorstellt, noch festgelegt.

Wir freuen uns auf EUCH!

Christoph Apel

Den Sonntag spüren

Das Evangelische Dekanat Wiesbaden feiert im Frühjahr erneut „Spürbar Sontag“: **Am Sonntag, 22. März,** laden die evangelischen Gemeinden ein weiteres Mal dekanatsweit besonders die Menschen zum Gottesdienst ein, die schon lange

nicht mehr oder noch nie den Weg in die Kirche gefunden haben.

Auf dem Programm steht kein Vorführ-Gottesdienst, sondern einer, der besonders einladend und offen gestaltet ist, bei dem vielleicht auch besonders spürbare Gottesdiensterfahrungen möglich sind.

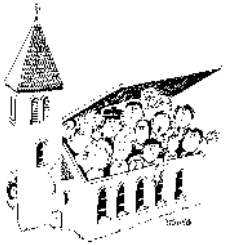
Nehmen Sie deswegen am 22. März Verwandte, Freunde oder Nachbarn mit in die Kirche, nehmen Sie die mit, die vielleicht noch nie da waren, sich nicht trauen oder Vorbehalte haben und zeigen Sie, wie berührend, erfüllend und bereichernd es sein kann, miteinander Gottesdienst zu feiern.

Kern der gemeinsamen Aktion ist die persönliche Einladung zum Gottesdienst nach dem Prinzip: „Inviting someone you know to something you love" – „Jemanden, den man kennt, zu etwas einladen, was man liebt".

Andrea Wagenknecht
EKHN

Gemeindeversammlung am 22. März

Jedes Jahr gibt es eine Gemeindeversammlung in jeder Kirchengemeinde. Sie dient dazu, über Wesentliches in der Gemeinde zu berichten und zu diskutieren. Im Anschluss haben Sie Gelegenheit Mitgliedern des Kirchenvorstandes Fragen zu stellen. Die Gemeindeversammlung findet statt **am 22. März in der Kirche** im Anschluss **an den Gottesdienst**, der um 9.30 Uhr beginnt. Sie sind herzlich eingeladen teilzunehmen.



Fleißige Hände gesucht, denn...

.....auch innen soll die Kirche wieder strahlen.

Wer Lust und Zeit hat, ist herzlich eingeladen, uns **am Samstag, den 04.04.2020 um 9.00 Uhr** ausgerüstet mit Eimer, Lappen und Wischmop in der Kirche bei unserem diesjährigen Frühjahrsputz zu unterstützen.

Wie auch in den vergangenen Jahren gehen wir dem angesammelten Staub und Schmutz an den Kragen, egal ob Kanzel, Altar oder Treppe - alles wird auf Vordermann gebracht; je mehr nette Mitmenschen uns helfen, umso schneller sind wir fertig.

Also Termin im Kalender eintragen und kommen. Wir freuen uns!

Claudia Diefenbach

Evangelisches Dekanat Wiesbaden

KinderKirchenTag

für Kinder von 4 bis 12 Jahre

Mensch Petrus!

Sonntag, 29. März 2020

10.30 - 14.30 Uhr

Ort: Evangelische Thomaskirche

Wiesbaden *

Richard-Wagner-Str.88

Aktueller Spendenstand

Es sind weitere Spenden eingegangen, für die wir uns sehr herzlich bedanken!

Es haben gespendet:
Werner Weiß - Fam. Gert Pucklitsch - Michael Malten - Fam. Dr. Stefan Wöhrl - Bernhard Zschetzsche - Fam. Stefan Voigt - Heinz Dieter Hartmann - Fam. Andreas Emmrich - Fam. Wolfgang Pachali - Roland Feldsmann

Die Liste der Spender wird fortgesetzt. Sollten Sie spenden und keine Veröffentlichung wünschen, so informieren Sie uns bitte.

Insgesamt wurden inzwischen **97.346,36 € gespendet**, das ist **75,2** % der Gesamtsumme von 129 500,- €, die von der Nauroder Kirchengemeinde für die Sanierung aufzubringen ist. Herzlichen Dank dafür.

Falls auch Sie die Sanierung der Nauroder Kirche finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns weiterhin sehr über die Abgabe einer Barspende im Pfarramt oder die Überweisung auf das folgende Konto:

Spendenkonto

Wiesbadener Volksbank
IBAN
DE 33 5109 0000 0049 0140 07
BIC
WIBA DE 5 W

Nauroder Religionsgespräche - In unserer Kirchengemeinde ist was los!

Sich mit anderen über Religion und Glauben austauschen. Das steht im Mittelpunkt der Nauroder Religionsgespräche, die seit Mai 2017 regelmäßig einmal im Monat stattfinden. Hier trifft sich ein Kreis von etwa 15 Menschen und spricht über ein ausgewähltes Thema.

Es ging bereits jeweils einen Abend lang um die Sakramente „Taufe“ und „Abendmahl“. Andere Themen waren die revidierte Lutherübersetzung und andere Übersetzungen. Es standen aber auch schon bekannte kirchliche Persönlichkeiten wie die Theologen Karl Barth, Johannes Calvin, Martin Niemöller und Dietrich Bonhoeffer im Mittelpunkt eines Religionsgesprächs. Oder es wurde über „Gottesbilder“ oder solche Fragen wie „Ist Kirche out?“ gesprochen.

Geleitet wird der Gesprächskreis von unserer Pfarrerin Arami Neumann, die auch die Themen inhaltlich vorbereitet. Meist wird gemeinsam ein Text zum Thema gelesen, den man auf sich wirken lässt und dann bespricht, was einen bewegt.

Genau so war es auch beim ersten Religionsgespräch im neuen Jahr. Am Dienstag, dem 14. Januar befassten sich sechzehn interessierte

Nauroderinnen und Nauroder mit der Frage **„Ist Kirche out?“**. Als Grundlage lasen wir in dem Text „Erneuerung der Kirche?“ von Peter Zimmerling und diskutierten dann intensiv die Thesen des Autors.

Meine Erkenntnisperle des Abends war, dass ich mich im sogenannten „schwierigen Alter“ zwischen Konfirmation und Ruhestand befinde. Arami Neumann bezeichnete so schmunzelnd das Phänomen, dass sich nach der Konfirmation viele von der Kirche abwenden und erst im höheren Alter wieder den Kontakt suchen.

Die Nauroder Religionsgespräche finden immer einmal im Monat dienstags **von 20.00-21.15 Uhr im Gemeindehaus** statt. Beim nächsten Termin **am 11. Februar** geht es weiter um die Frage, ob die Kirche out ist.
Am 24. März befassen wir uns mit alternativen Kirchen- und Gottesdienstmodellen, also mit der möglichen Zukunft der Kirche, und später im Jahr steht „Der Sinn des Lebens“ auf dem Programm. Das klingt doch vielversprechend, oder?

Jeder wird garantiert freundlich aufgenommen, auch wenn er sich wie ich im „schwierigen Alter“ befindet. Vielleicht möchten Sie einfach am 11. Februar mal dazu kommen und sich auch zum Nachdenken anregen lassen?

Thomas Fuchs

Kärschegeflüsder

Liebe Leserinne un Leser,
uff e Neues. Wolle mer hoffe, es wärd besser als 2019, zumindest wases mit de Kriesche (also bidde verwechsele mit de Griesche!!!) uff sisch had. Ansonsden wünsche ich alle vor allem Gesundheid, Rest kimmt dann von selberschd.

Im Ördsche isses jo 2019 soweid guud gelaafe. A propos laafe, die Obergass kannsde zwar werre enuf oder enunner laafe, awwe gugg bloss unner Disch, sonst kimmsde ins wanke, weil die Schdaa so schebb verleschd word sin. Des schebbe wärd extra gekost hawwe, grad eher nit.

Un weil isch beim letzde mol schont de Ingo mim Satz for die Ewischkeit zidiert had, jetzd es Hoffmanns ihr Doris. Mer hadde geschwäzd un se verzähld mer, se häd mid anner ald ingesessene Nauerder Fraa aus den Obergass geschwätzd. Un die hätt ihr verziehld in ihre Familie gobs aaner, wannde den was gefrochd hast, “der kunnt des su schie soh“. Wannde „su schie„ schnell sehjsd, dann klingds wie Sushi (ihr wissd schont, de rohe Fisch uff Reisröllcher). Nor beim verziehlde Rest wärd Dich en Japaner froochend aagugge, weil er ausser Sushi, also - su schie – nix verschdanne häd.

Ach ja, was wärs Ördsche ohne dassde mol schdieh bleibst um emol

zu schwätze um was Neues zu erfahrn. Wobei, muss mer acht gewwe, Schwätze is in de Bibel nit wärklisch gelidde. Die Sprüche Salomons gewwe mol werre erschöpfend Auskunfd: 10,19 *„Wo viel Worte sind, da geht's ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen im Zaum hält, ist klug“*. Oder 21,12: *„Wer Mund und Zunge bewahrt, der bewahrt sein Leben vor Not“*.

Aach de Predischer kommt mit zwaa Weisheide: 5,1 *„Sei nicht schnell mit deinem Munde und lass dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor Gott; denn Gott ist im Himmel und du auf Erden; darum lass deiner Worte wenig sein“*. Und 5,6: *„Wo viel Träume sind, da ist Eitelkeit und viel Gerede; darum fürchte Gott!“*

Awwer aach im Neuen Testament finne sisch Schdelle, so im Epheserbrief 4,29: *„Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören“*.

Isch erwähne des desderwesche, isch will mim Kärschegeflüsder ebe kaa Gerüchte schdreue oder dumm doher schwätze. Isch schwätze aach nit übber die Leut, sondern mid dene. Is en große Unnerschied! So komme dann die Schbrüsch für die Ewischkeid zusamme, die isch gern mit haam nemme un bei Geleschenheid im Kärschegeflüsder zum Beside gewwe. Isch halle dann fir 2020 meine Libbe im Zaum, des is kluuch. Un isch redde, was gud is, was erbaud un was notwennisch is, damid es Gnade bringd denne, die's in dem Fall lese!

Des meend zumindest Ihne Ihrn un euern

Maddin

MINA & Freunde
ICH HATTE „7 WOCHEN OHNE HAUSAUFGABEN" VORGESCHLAGEN!
UND?
FRAU SCHRÖDER WAR DAGEGEN!
ABER DU SOLLST AUCH AUF ETWAS GEWOHNTES VERZICHTEN, WAS DIR NICHT GUTTUT.
SAG ICH DOCH, HAUSAUFGABEN!

FASTENZEIT... KEINE ZIGARETTEN...! -ABER DU RAUCHST DOCH GAR NICHT!!
ICH HASSE ES, MICH ZU ENTTÄUSCHEN!

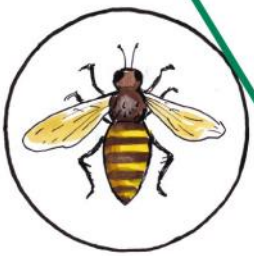
MINA & Freunde
OMA, STIMMT ES, DASS DU ALS KIND KEINEN LABTOP HATTEST?
AUCH KEINEN FERNSEHER, KEINEN COMPUTER UND KEINE ONLINESPIELE, KEIN SMARTPHONE, KEIN HANDY UND DAS TELEFON HATTE EIN KABEL UND EINE WÄHLSCHEIBE.
UNVORSTELLBAR!! WAS FÜR EIN LEBEN! UND WAS IST ÜBERHAUPT EINE WÄHLSCHEIBE?

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Summ, summ!

Wenn die Sonne scheint, fliegen die Bienen aus. Sie saugen mit ihrem Rüssel aus der Blüte den Nektar. Auch den Blütenpollen nehmen sie mit. Er ist gutes Futter für die frisch geschlüpften Jungen. Schwer bepackt kehren die Sammelbienen in ihren Bienenstock zurück. Den Nektar speichern sie in den Zellen ihrer Bienenwaben, entfeuchten ihn und machen Honig daraus.

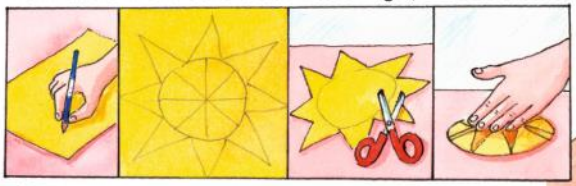


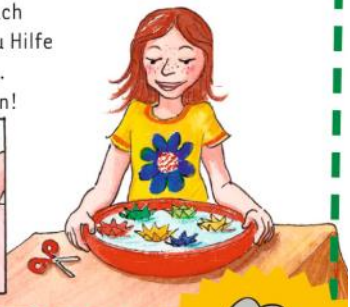
Gebet

Wer hat die Sonne denn gemacht,
den Mond und all die Sterne?
Wer hat den Baum hervorgebracht,
die Blumen nah und ferne?
Wer schuf die Tiere, groß und klein,
Wer gab auch mir das Leben?
Das tat der liebe Gott allein,
drum will ich Dank ihm geben.
Amen

Wunderblume

Lege dir ein buntes Tonpapier zurecht. Zeichne eine Blume nach diesem Muster, du kannst dir zum Kreiszeichnen eine Tasse zu Hilfe nehmen. Schneide sie aus und knicke alle Spitzen nach innen. Wenn du sie in eine Schale aufs Wasser legst, wirst du staunen!





Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Gottesdienste

So.	02.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Vikar Ansgar Leber)
So.	09.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrn.A. Neumann)
Sa.	15.02.	17.00 Uhr	Krabbel-Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So.	16.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufgelegenheit (Pfrn. A. Neumann)
So.	23.02.	17.00 Uhr	Nachmittags-Gottesdienst (Vikar Ansgar Leber)
So.	01.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Saft) (Pfrn. A. Neumann und Vikar Ansgar Leber)
So.	08.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So.	15.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So.	22.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst „Spürbar Sonntag“ mit Taufe (Pfrn. A. Neumann)
Sa.	28.03.	17.00 Uhr	Krabbel-Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So.	29.03.	17.00 Uhr	Nachmittags-Gottesdienst (Vikar Ansgar Leber)
So.	05.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe (Pfrn. A. Neumann)

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie im Schaukasten zwischen Pfarramt und Kirche sowie unter www.ev-kirche-naurod.de in der Rubrik Termine.

Veranstaltungen

sonntags:	10.30 Uhr	Kindergottesdienst (am 02.02., 16.02., 01.03., 15.03. und 29.03.)
montags:	15.30 Uhr	Tanzmäuse
	19.00 Uhr	Kirchenchorprobe
dienstags:	16.00 Uhr	Frauenkreis (3. Di. im Monat)
	17.00 Uhr	Kinderchor
	18.30 Uhr	Frauenkreis (1. Di. im Monat)
	20.00 Uhr	Religionsgespräch (am 11.02. und 24.03.)
mittwochs:	9.30 Uhr	Familiencafé
	19.30 Uhr	Lesekreis (am 12.02. und 25.03.)
	20.00 Uhr	Ex-Konfis (14tägig)
donnerstags:	-	
freitags:	-	
samstags:	10.00 Uhr	Konfirmanden-Unterricht (am 01.02., 15.02., 29.02., 28.03. sowie Konfifreizeit vom 11.-14.03.)

Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im evangelischen Gemeindehaus, Kirchhohl 5, statt.

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Naurod
verantwortlich:	Pfarrerin Arami Neumann, Tel.: 06127 - 6 12 38; Fax: 6 62 85 Ulrike Boppré, Tel.: 06127 - 6 64 55; Fax: 6 62 85
freie Mitarbeiter:	Christine Apel, Christoph Apel, Ingo Damm, Claudia Diefenbach, Martin Maurer, Pfrn. Arami Neumann, Adelheid Mittendorf, Dr. Margit Ruffing, Annkatrin Schultze E-Mail: redaktion@ev-kirche-naurod.de
Fotos:	Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von Mitgliedern des Redaktionsteams und von www.gemeindebrief.de
Homepage:	www.ev-kirche-naurod.de
Konto-Nr.:	Wiesbadener Volksbank IBAN: DE 33 5109 0000 0049 0140 07 BIC WIBADE5W
Druck:	Frank Druckerei, Bonifatiusplatz 3, 55118 Mainz
Auflage:	2.300 Exemplare; E-Ausgabe: 172 Abonnenten

Evangelische Kirchengemeinde Naurod

Name	Anschrift	Sprechzeiten
Pfarrerin KV-Vorsitzende Pfrn. Arami Neumann	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38 (Nau) Tel.: 0611 - 2 04 63 26 (Wi) E-Mail: a.neumann@ev-kirche-naurod.de	nach Vereinbarung
Gemeindebüro Sekretärin Elke Dinges	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38 Fax: 06127 - 6 62 85 E-Mail: sekretariat@ev-kirche-naurod.de	Mo. – Di. 9 – 12 Uhr Mi. 16 – 19 Uhr Fr. 9 – 12 Uhr
Kirchenvorstand Stellv. Vors. Ulrike Boppré	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 64 55	nach Vereinbarung
Kirchenmusiker Markus Kaiser	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38	
Chorleiter Fabian Kobler	Kirchhohl 5 Tel.: 06127 - 6 12 38	Mo. 19.30 Uhr
Küsterin Gerda Becht	Auringer Str. 1 Tel.: 06127 - 6 23 49	
Kindergarten Leiterin Sabine Sabinarz	Kellerskopfstr. 4 Tel.: 06127 - 6 15 42 E-Mail: info@kindergarten-naurod.de	Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr
Gemeindepädagoge Sören Dibbern	Kirchhohl 5 Tel.: 01 57 - 83 39 92 09 E-Mail: s.dibbern@ev-kirche-naurod.de	nach Vereinbarung
Pflegedienst Diakoniestation Niedernh. F.-Gontermann-Str. 2	65527 Niedernhausen Tel.: 06127 - 26 85	Mo.–Fr. 11 - 13.30 Uhr
Telefonseelsorge	Tel.: 0800 – 111 0 111 oder 0800 – 111 0 222 www.telefonseelsorge.de	